

# **Weiterbildungskonzept**

**Fachärztin / Facharzt  
Gynäkologie und Geburtshilfe**

**mit Anhang**

**Schwerpunkt  
operative Gynäkologie und Geburtshilfe**

Frauenklinik Spitäler Schaffhausen

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Angaben zur Weiterbildungsstätte</b> .....	<b>4</b>
1.1	Name und Adresse der Weiterbildungsstätte .....	4
1.2	Anerkannte Weiterbildungsstätte des SIWF.....	4
1.3	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte.....	4
1.4	Behandlungszahlen gemäss Geschäftsbericht 2022.....	4
1.5	Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten.....	4
1.6	Weiterbündungsverbund .....	5
1.7	Weitere nicht formalisierte Weiterbildungs Kooperationen.....	5
1.8	Anzahl der Weiterbildungsstellen.....	5
<b>2</b>	<b>Ärzteteam</b> .....	<b>5</b>
2.1	Leiter der Weiterbildungsstätte .....	5
2.2	Stellvertreter des Leiters der Weiterbildungsstätte .....	5
2.3	Koordinator der Weiterbildung .....	6
2.4	Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte .....	6
2.5	Verhältnis Weiterzubildender zur Lehrärzten .....	6
<b>3</b>	<b>Einführung beim Stellenantritt</b> .....	<b>6</b>
3.1	Persönliche Begleitung .....	6
3.2	Notfalldienst.....	6
3.3	Administration.....	7
3.4	Qualitätsmassnahmen und Patientensicherheit .....	7
3.5	Klinik spezifische Richtlinien .....	7
<b>4</b>	<b>Weiterbildungsinhalte (gemäss Weiterbildungsprogramm vom 01.07.2014, letzte Revision vom 06.07.2022)</b> .....	<b>7</b>
4.1	Lernzielinhalte zur Fachärztin / zum Facharzt.....	7
4.2	Lernziele Gynäkologie .....	7
4.2.1	1. Weiterbildungsjahr .....	7
4.2.2	2. Weiterbildungsjahr .....	7
4.2.3	3. Weiterbildungsjahr .....	8
4.3	Lernziele Geburtshilfe .....	8
4.3.1	1. Weiterbildungsjahr .....	8
4.3.2	2. Weiterbildungsjahr .....	8
4.3.3	3. Weiterbildungsjahr .....	9
4.4	Lerninhalte für Hausärztinnen und Hausärzte .....	9
4.4.1	Allgemein.....	9
4.4.2	Lernziele .....	9
4.5	Anforderungskataloge.....	9
4.5.1	Operationskatalog Gynäkologie .....	9
4.5.2	Operationskatalog Geburtshilfe .....	10
4.5.3	Ultraschalldiagnostik .....	10
4.6	Rotationen .....	10
4.7	Strukturierte theoretische Weiterbildungen .....	11
4.7.1	Wochenprogramm Gynäkologie .....	11
4.7.2	Wochenprogramm Geburtshilfe .....	11
4.7.3	Wochenprogramm Ambulatorium.....	12
4.7.4	Wochenprogramm Spätdienst.....	12
4.7.5	Extern .....	12
4.8	Bibliothek .....	13
4.9	Forschung.....	13
4.10	Besondere Lehrmittel.....	13

<b>5</b>	<b>Evaluation .....</b>	<b>13</b>
5.1	Arbeitsplatz basiert Assessments .....	13
5.2	Probezeitgespräche .....	13
5.3	Evaluationsgespräche.....	14
5.4	Weitere Gespräche .....	14
<b>6</b>	<b>Bewerbung .....</b>	<b>14</b>
6.1	Allgemein .....	14
6.2	Adresse für die Bewerbung.....	14
6.3	Einzureichende Unterlagen.....	14
6.4	Auswahlverfahren .....	15
6.5	Anstellungsvertrag .....	15
<b>7</b>	<b>Anhang: Weiterbildungskonzept zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe .....</b>	<b>16</b>
7.1	Weiterbildungsstellen.....	16
7.2	Einführung und persönliche Begleitung.....	16
7.3	Bereitschaftsdienst .....	16
7.4	Lerninhalte zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe.....	16
	7.4.1 Allgemein .....	16
	7.4.2 Lerninhalte .....	16
	7.4.3 Ethik und Ökonomie.....	17
7.5	Anforderungskataloge.....	17
	7.5.1 Spezifischer Anforderungskatalog Gynäkologie .....	17
	7.5.2 Spezifischer Anforderungskatalog Geburtshilfe.....	17
	7.5.3 Patientendossiers .....	17
7.6	Rotationen .....	17
7.7	Wochenprogramm Gynäkologie.....	18
7.8	Wochenprogramm Geburtshilfe .....	18
7.9	Fortbildungen extern.....	19
7.10	Evaluation.....	19

## 1 Angaben zur Weiterbildungsstätte

### 1.1 Name und Adresse der Weiterbildungsstätte

Spitäler Schaffhausen, Kantonsspital  
 Leistungszentrum Frau und Kind  
 Frauenklinik  
 Geissbergstrasse 81  
 CH-8208 Schaffhausen  
 Telefon: 0041 52 634 23 15  
 Webseite: <https://www.spitaeler-sh.ch/Kliniken-Fachzentren/Frauen-Kinder>

### 1.2 Anerkannte Weiterbildungsstätte des SIWF

Die Frauenklinik der Spitäler Schaffhausen ist bereits eine anerkannte Weiterbildungsstätte für die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe sowie für den Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe gemäss Weiterbildungsordnung (WBO) des SIWF vom 21. Juni 2000, letzte Revision 23. Juni 2022. Die Frauenklinik besitzt den Weiterbildungsauftrag für 3 Jahre gemäss aktueller Weiterbildungsordnung des SIWF und ist als B-Klinik dem „Netzwerk Aare“ angeschlossen. Zudem ist das Brustzentrum der Frauenklinik der Spitäler Schaffhausen seit 29.08.2022 anerkannte Weiterbildungsstätte für den Schwerpunkt gynäkologische Senologie.

### 1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die Spitäler Schaffhausen betreuen die Bevölkerung der Region in erweiterter Grundversorgung. Auf der interdisziplinären Abteilung werden Frauen aus dem gesamten Spektrum der Frauenheilkunde behandelt. Schwerpunkte bieten dabei die minimal-invasive Chirurgie und die Behandlung von Patientinnen mit Endometriose sowie die Diagnostik, Therapie und Nachsorge bei Frauen und Männern mit Mammakarzinom. 2016 wurde die Frauenklinik als klinisches Endometriosezentrum zertifiziert und 2020 und 2023 re-zertifiziert mit Upgrade zum klinisch-wissenschaftlichen Endometriosezentrum. Als Partner des 2019 neu gegründeten Brustzentrums Schaffhausen-Wetzikon wurde das Brustzentrum am Kantonsspital Schaffhausen 2022 nach den Kriterien der Krebsliga Schweiz (KLS) und der Schweizer Gesellschaft für Senologie (SGS) zertifiziert. Die Frauenklinik besitzt aktuell den Leistungsauftrag zur Betreuung von Schwangeren und Neugeborenen ab 34 kompletten Schwangerschaftswochen und kooperiert in der Versorgung der Frühgeborenen und kranken Neugeborenen mit der Neonatologie des Kantonsspitals Winterthur.

### 1.4 Behandlungszahlen gemäss Geschäftsbericht 2022

Kennzahlen	Anzahl
Behandlungsfälle Gynäkologie / Geburtshilfe ambulant	8'552
Behandlungsfälle Gynäkologie / Geburtshilfe stationär	1'482
Operationen Gynäkologie / Geburtshilfe	886
Pflegetage Gynäkologie	1'747
Pflegetage Geburtshilfe	2'833
Pflegetage Säuglinge	2'256
Geburten	744

### 1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Für die Versorgung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen besteht eine Kooperation mit der Neonatologie des Kantonsspitals Winterthur. Alle in der Geburtshilfe tätigen Personen und somit auch alle Weiterzubildenden werden in der Notfallversorgung mit dem Start4NEO-Kurs regelmässig durch Leitende Ärzte der Neonatologie des Kantonsspitals Winterthur geschult. Die Teilnahme an diesem Kurs ist obligatorisch.

Für pathologische Befundungen und radioonkologische Therapien besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Kantonsspital Winterthur. Die Tumorkonferenzen erfolgen wöchentlich via Videokonferenz.

Es bestehen Kooperationen mit Kinderwunschpraxen der Region (KinderWUnSchaffhausen und Admira - Kinderwunschzentrum Winterthur), welche Rotationen für die Aus- und Weiterbildung in reproduktionsmedizinischen Untersuchungen und Techniken ermöglichen.

## 1.6 Weiterbildungsverbund

Die Frauenklinik ist dem Netzwerk "Aare" angeschlossen, was den Weiterzubildenden ermöglicht, das A-Jahr am Inselspital Bern zu absolvieren. Die Fortsetzung der Ausbildung im Rahmen des Netzwerkes "Aare" wird gefördert, ist jedoch nicht Bedingung. Zudem besteht eine Kooperation mit der Universität Bern zur Förderung der praktischen Ausbildung der Medizinstudierenden.

## 1.7 Weitere nicht formalisierte Weiterbildungskooperationen

Lose, weitere Weiterbildungskooperationen bestehen mit den umliegenden Kliniken, dem Kantonsspital Winterthur und dem Universitätsspital Zürich.

## 1.8 Anzahl der Weiterbildungsstellen

Für die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe bietet die Frauenklinik maximal acht Weiterbildungsstellen für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte. Die Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt kann grundsätzlich in Teilzeit absolviert werden, wobei dabei das Arbeitspensum minimal 50% betragen sollte.

Zudem bietet die Frauenklinik bis zu zwei Medizinstudierenden der Universität Bern eine Ausbildung in Rahmen eines 4-wöchigen Blockpraktikums an. Das Ausbildungsprogramm ist mit der Universität Bern abgestimmt und nicht Gegenstand dieses Konzeptes. Für die Ausbildung von Unterassistenten im Wahlstudienjahr werden ein bis zwei Stellen in der Frauenklinik zur Verfügung gestellt.

Für angehende Hausärztinnen und Hausärzte wird eine Weiterbildungsstelle angeboten, wobei sich bei Anstellung einer zukünftigen Hausärztin bzw. eines zukünftigen Hausarztes die Anzahl der fachspezifischen Weiterbildungsstellen entsprechend reduziert.

# 2 Ärzteteam

## 2.1 Leiter der Weiterbildungsstätte

Dr. med. Katrin Breitling, [katrin.breitling@spiaeler-sh.ch](mailto:katrin.breitling@spiaeler-sh.ch)

Pensum: 100%

Funktion: Chefärztin Leistungszentrum Frau und Kind ab 01.07.2023  
Leiterin Brustzentrum am Kantonsspital Schaffhausen seit 01.05.2012  
Leiterin Brustzentrum Schaffhausen-Wetzikon seit 01.02.2019

Facharztstitel: Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe 2007  
Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe 2008  
Diplom der Schweizer Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG) 2014  
Diplom der Schweizer Gesellschaft für Senologie (SGS) 2014  
Schwerpunkttitle gynäkologische Senologie 2023

## 2.2 Stellvertreter des Leiters der Weiterbildungsstätte

Dr. med. Michael Schneider [michael.schneider@spitaeler-sh.ch](mailto:michael.schneider@spitaeler-sh.ch)

Pensum: 100%

Funktion: Leitender Arzt Brustzentrum am Kantonsspital Schaffhausen seit 01.01.2019  
Leitender Arzt Brustzentrum Schaffhausen-Wetzikon seit 01.06.2020

Facharztstitel: Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe 2011

Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe 2013  
 Diplom der Schweizer Gesellschaft für Senologie (SGS) 2015  
 Schwerpunkttitel gynäkologische Senologie 2023

### 2.3 Koordinator der Weiterbildung

Identisch mit Punkt 2.1

### 2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

PD Dr. med. Thomas Roos [thomas.roos@spitaeler-sh.ch](mailto:thomas.roos@spitaeler-sh.ch)

Pensum: 100%

Funktion: Leitender Arzt Geburtshilfe seit 2005

Facharzttitel Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe 1996  
 Schwerpunkt fetomaternale Medizin 2006

Dr. med. Nicolas Samartzis [nicolas.samartzis@spitaeler-sh.ch](mailto:nicolas.samartzis@spitaeler-sh.ch)

Pensum: 100%

Funktion: Leitender Arzt Gynäkologie

Facharzttitel Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe 2019

GESEA Bachelor Diplom 2020

Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe 2021

### 2.5 Verhältnis Weiterzubildender zur Lehrärzten

Das Verhältnis zwischen Weiterbildner und Weiterzubildendem ist in jedem Fall gewährleistet und beträgt 1:2. Es besteht ein Tutorensystem in Sinne eines "Götti-Prinzips", bei dem eine Oberärztin / ein Oberarzt zwei Assistenzärzte unterstützt.

## 3 Einführung beim Stellenantritt

### 3.1 Persönliche Begleitung

Die Weiterzubildenden werden durch eine erfahrene Assistenzärztin / einen erfahrenen Assistenzarzt und die für die jeweilige Abteilung zuständige Oberärztin / den jeweilig zuständigen Oberarzt eingeführt. Am zentral vom Spital organisierten Einführungstag erhält der Weiterzubildende Zugang zu den Dokumentationssystemen der Frauenklinik und des Spitals. Die dem Weiterzubildendem zugeteilten Oberärztinnen / Oberärzte übernehmen die Tutorenfunktion (Punkt 2.5). Die Dauer der Einarbeitung ist abhängig vom individuellen Fortschritt der Weiterzubildenden, beträgt jedoch in der Regel 6 Wochen. Innerhalb der Probezeit während drei Monaten erfolgt die Evaluation der Einführungsphase durch die Leiterin der Weiterbildungsstätte bzw. deren Stellvertreter. Die Evaluation der Tätigkeiten erfolgt analog entrustable professional activities (EPA's) nach deren erfolgreicher Absolvierung (Evaluationslevel I bis V) der Weiterzubildende die entsprechenden Tätigkeiten selbständig durchführen kann. Viermal jährlich erfolgt ein arbeitsplatzbasiertes Assessment (Mini-DOPS, Mini-CEX).

### 3.2 Notfalldienst

Die Weiterzubildenden beteiligen sich am Notfalldienst der Frauenklinik an 365 Tagen rund um die Uhr. Den Notfalldienst absolvieren, entsprechend des Arbeitszeitgesetzes, die Assistenzärztinnen bzw. Assistenzärzte als Präsenzdienst im 3-Schicht-System. Bei gegebenem Personalschlüssel ergeben sich für jeden Weiterzubildenden etwa 6 Wochen Nachdienst und 6 Wochen Spätdienst pro Jahr. Die Wochenenddienste werden im Präsenzdienst als Tag- oder Nachtdienst absolviert.

### 3.3 Administration

Die Sekretariatsmitarbeitenden der Frauenklinik instruieren alle neu eintretenden Weiterzubildenden in der Dokumentation der gynäkologischen und geburtshilflichen Fälle inklusive derer des Brust- und Endometriosezentrums.

### 3.4 Qualitätsmassnahmen und Patientensicherheit

Spitalweit existiert ein Meldesystem für kritische Ereignisse CIRS. Das Reporting über eingegangene CIRS-Meldungen erfolgt zwei Mal jährlich durch den CIRS-Verantwortlichen. Darüber hinaus werden im Rahmen der regelmässig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen Fall bezogen Morbiditätskonferenzen abgehalten.

### 3.5 Klinik spezifische Richtlinien

Zu Diagnostik, Therapieentscheiden, Behandlungsabläufen und Nachbetreuung der häufigsten gynäkologischen und geburtshilflichen Therapien existieren Standard Operating Procedures (SOP's) und Behandlungspfade, welche dem Weiterzubildenden via Intranet zugänglich sind und regelmässig überprüft und aktualisiert werden. Das Spital verfügt über einen generellen Zugang zum UpToDate, welcher allen Mitarbeitenden frei zur Verfügung steht. Für die Weiterzubildenden der Frauenklinik besteht die Möglichkeit zum e-Learning-Programm EGONE.

## 4 Weiterbildungsinhalte (gemäss Weiterbildungsprogramm vom 01.07.2014, letzte Revision vom 06.07.2022)

### 4.1 Lernzielinhalte zur Fachärztin / zum Facharzt

Bis Ende des ersten Jahres sollten Grundkenntnisse erworben werden, bis Ende des zweiten Jahres sollten die theoretischen Kenntnisse entsprechend der geburtshilflich / gynäkologischen Leitlinien erworben sein. Bis Ende des vierten Jahres soll der Facharztanwärter vertiefte Kenntnisse haben in allen Gebieten des Lernzielkatalogs. Der/die Auszubildende verpflichtet sich, den Lernzielkatalog à jour zu halten und Lücken unter Supervision der Ausbilder fristgerecht zu schliessen.

### 4.2 Lernziele Gynäkologie

#### 4.2.1 1. Weiterbildungsjahr

- Anamneseerhebung unter besonderer Berücksichtigung gynäkologischer und geburtshilflicher Aspekte.
- Gynäkologische Befunderhebungen und Erkennen von Normabweichungen.
- Korrektes Durchführen einer gynäkologischen Untersuchung und Erlernen der vaginalen Ultraschalldiagnostik.
- Beschreiben der Zyklusphysiologie sowie der Zyklusstörungen.
- Erlernen korrekter Untersuchungstechniken.
- Erheben allgemeinmedizinischer Eintrittsbefunde, Operationsassistenz, postoperative Patientenbetreuung unter Supervision.
- Führen einer Krankengeschichte.
- Erlernen wesentlicher Aspekte der ärztlichen Aufklärung, der Patientinneninformation, Rechtsmedizin und des Datenschutzes

#### 4.2.2 2. Weiterbildungsjahr

- Kolposkopische Diagnostik mit korrekter Befundbeschreibung (Dokumentation relevant für Weiterbildungskatalog).
- Behandlung von Zyklusstörungen.
- Erkennen der häufigsten gynäkologischen Krankheitsbilder.
- Erlernen der Indikationsstellung und selbständiges Durchführen erster Operationen gemäss Operationskatalog unter fachärztlicher Anleitung (Operationskatalog Gynäkologie 4.5.1).
- Kenntnisse in Sterilitätstherapie und Behandlungen bei Endometriose.

- Erarbeiten von Therapiekonzepten zusammen mit den Kaderärzten.
- Beurteilung von Krankheitsbildern in Spezialsprechstunden wie Urogynäkologie und Senologie.

#### **4.2.3 3. Weiterbildungsjahr**

- Erwerb von vertieften Kenntnissen und Erfahrungen in der Diagnostik gynäkologischer Erkrankungen.
- Erwerb von vertieften Kenntnissen und Erfahrungen in der operativen Gynäkologie einschliesslich postoperativer Behandlung der Komplikationen.
- Vertiefen der Kenntnisse der Indikationsstellung und Vertiefen der Erfahrungen bei selbstständig durchgeführten Operationen gemäss Operationskatalog unter fachärztlicher Anleitung (Operationskatalog Gynäkologie 4.5.1).
- Vertiefte Kenntnisse in Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (Zusammenarbeit mit externer Praxis für Reproduktionsmedizin möglich), gynäkologischer Onkologie und Palliativmedizin.

### **4.3 Lernziele Geburtshilfe**

#### **4.3.1 1. Weiterbildungsjahr**

- Betreuung von gesunden Schwangeren und Eingehen auf ihre psychischen und physischen Besonderheiten und Probleme.
- Erkennen schwangerschaftsspezifischer Krankheiten.
- Prophylaxe von Schwangerschaftskomplikationen und –erkrankungen.
- Kennenlernen der verschiedenen geburtshilflichen Diagnostika (klinische, sonographische und laborchemische Screening-Methoden, Ultraschall, prä- und peripartale Überwachung).
- Überwachung und Leitung von Spontangeburt inklusive Wundversorgung und Lokal- und Leitungsanästhesie bei Dammrissen 1. und 2. Grades.
- Kenntnisse in der primären Reanimation des Neugeborenen (Kurs Start4Neo)
- Erlernen der Indikationsstellung für geburtshilfliche Operationen.
- Erkennen des physiologischen Verhaltens von Neugeborenen peripartal und im Wochenbett.
- Behandlung der Blutgruppenunverträglichkeiten des Neugeborenen.
- Erkennen psychosomatischer Störungen in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett.
- Betreuung der Wöchnerinnen und der Stillenden.
- Kenntnis von Wochenbettstörungen und deren Behandlung.

#### **4.3.2 2. Weiterbildungsjahr**

- Betreuung von gesunden und kranken Schwangeren und Eingehen auf ihre psychischen und physischen Besonderheiten und Probleme.
- Grundkenntnisse in der Humangenetik, der Zyto- und der Molekulargenetik.
- Erkennen und Therapieren schwangerschaftsspezifischer Krankheiten.
- Beratung über pränatale Screening-Verfahren und invasive pränatale diagnostische Verfahren
- Kenntnisse der medikamentösen Therapie während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett unter besonderer Berücksichtigung des Embryos, des Feten und des Neugeborenen.
- Erlernen der Infektiologie während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett unter besonderer Berücksichtigung des Embryos, des Feten und des Neugeborenen.
- Anwendung der verschiedenen geburtshilflichen Diagnostika (klinische, sonographische und laborchemische Screening-Methoden, Ultraschall, prä- und peripartale Überwachung).
- Indikationsstellung und Durchführen erster Operationen in der Geburtshilfe unter fachärztlicher Anleitung (Operationskatalog Geburtshilfe 4.5.2).
- Vertiefung der Kenntnisse der postpartalen Betreuung von Neugeborenen mit den geburtshilflichen Kaderärzten und den Pädiatern.



### 4.3.3 3. Weiterbildungsjahr

- Durchführen medikamentöser Therapien während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett unter besonderer Berücksichtigung des Embryos, des Feten und des Neugeborenen.
- Überwachung und Leitung von Ein- / Mehrlingsschwangerschaften und Geburten bei kranken Schwangeren unter kaderärztlicher Supervision.
- Indikationsstellung und Durchführen komplexer Operationen in der Geburtshilfe unter fachärztlicher Anleitung (Operationskatalog Geburtshilfe 4.5.2).
- Vertiefung der Kenntnisse postpartaler Betreuung von Neugeborenen mit den geburtshilflichen Kaderärzten und den Pädiatern.

## 4.4 Lerninhalte für Hausärztinnen und Hausärzte

### 4.4.1 Allgemein

Die einjährige Weiterbildung in der Frauenheilkunde soll die Fachärztin / den Facharzt für Allgemeinmedizin befähigen, die häufigsten Vorsorgeuntersuchungen im Fachgebiet der Frauenheilkunde kennenzulernen und die häufigsten Krankheitsbilder zu erkennen. Es wird keine eigene operative Tätigkeit verlangt, hingegen ist die Assistenz bei chirurgischen Eingriffen obligatorisch. Durch Operationsassistenz soll sich die zukünftige Fachärztin / der zukünftige Facharzt für Allgemeinmedizin erweiterte Grundkenntnisse über häufig durchgeführte gynäkologische Operationen verschaffen und so in der Lage sein, die Indikation zu diesen Eingriffen kompetenter beurteilen zu können.

### 4.4.2 Lernziele

- Speziell bei der Anstellung vereinbarte Lernziele.
- Erheben eines gynäkologischen Untersuchungsbefundes.
- Korrektes Durchführen einer gynäkologischen Routinekontrolle.
- Interpretation des PAP-Abstriches.
- Diagnostik und Therapie häufiger gynäkologischer Notfälle.
- Beratung hinsichtlich Antikonzeption.
- Beratung in der Postmenopause.
- Korrekte Diagnostik in Frühschwangerschaft.
- Kenntnisse für eine Beratung zur Pränataldiagnostik.
- Kontrolle einer unkomplizierten einfachen Schwangerschaft bis zum Termin mit Erkennen der häufigsten Schwangerschaftskomplikationen.
- Leiten einer normalen Geburt mit Versorgung von einfachen Geburtsverletzungen.
- Beurteilung eines Neugeborenen.
- Kennen häufiger gynäkologischer Krankheitsbilder sowie deren Differentialdiagnostik und deren operativen Konsequenzen.
- Erkennen von postoperativen Komplikationen.

## 4.5 Anforderungskataloge

### 4.5.1 Operationskatalog Gynäkologie

	Total	1. Operateur	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Curettagen	100	100	30	30	30
Abdominale oder vaginale oder laparoskopische Hysterektomie, totale oder subtotale, mit oder ohne Adnexe	40		Assistenz	Assistenz	Assistenz
Inkontinenzoperationen, abdominale oder vaginale Kolposuspensionen	10		Assistenz	Assistenz	Assistenz
Diagnostische Hysteroskopie und operative Hysteroskopie	25	25	10	10	5
Kolposkopie unter Supervision	50	50	10	15	15

Diagnostische und operative Laparoskopien	60	20	Assistenz	10	10
Brusteingriff inkl. Stanz- und Mikrobiopsien mit Ultraschall	20	20	Assistenz	10	10

#### 4.5.2 Operationskatalog Geburtshilfe

	Total	1. Operateur	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Leitung des Geburtsverlaufes und der vaginalen Geburt, inkl. Versorgung von Episiotomie, Dammriss I-II° inkl. primäre Reanimation des Neugeborenen	300	300	50	70	70
Übernahme von Geburtskomplikationen sowie Komplikationen post partum: Forceps, Vakuum, Beckenendlage, Zwillinge, Extraktion, Wendung Vernähen von Zervix- und Dammriss III° und IV°, Cavumrevision, manuelle Plazentalösung, Nachtastung, Nachcurettage	40	40	Assistenz	10	15
Kaiserschnitt	40	40	0	10	20

#### 4.5.3 Ultraschalldiagnostik

	Total 800 davon	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Eigene Ultraschalluntersuchungen				
- transabdominal	300	50	100	150
- transvaginal	300	50	100	150
Untersuchung unter Supervision mit Bestätigung				
- 1. Trimenon	150	25	25	25
- 2. Trimenon	150	25	25	25
- 3. Trimenon	100	30	30	30
gynäkologische Ultraschalluntersuchungen inkl. Brustultraschall	400	70	70	70

#### 4.6 Rotationen

Rotationen zwischen der operativen Abteilung, dem Gebärsaal mit Wochenbettabteilung und dem gynäkologischen Ambulatorium erfolgen in regelmässigen Abständen alle 2 bis 3 Wochen, wobei Episoden von 3 Wochen bevorzugt werden. Innerhalb der Weiterbildungszeit sind Hospitationen in den kooperierenden reproduktionsmedizinischen Praxen nach individueller Vereinbarung möglich.

## 4.7 Strukturierte theoretische Weiterbildungen

### 4.7.1 Wochenprogramm Gynäkologie

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Lean-Visite	Lean-Visite	Lean-Visite	Chefvisite	Fortbildung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport	Chefvisite	Fortbildung
8:30-12:00	Prämedikations-sprechstunde	Operationen	Operationen	Operationen	Lean-Visite, danach Operationen
12:00-13:00	Mittagspause	Mittagspause gemäss Programm	Mittagspause gemäss Programm	Mittagspause gemäss Programm	Mittagspause gemäss Programm
13:00-16:00	Prämedikations-sprechstunde	Operationen	Operationen	Operationen	Operationen
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:30	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

### 4.7.2 Wochenprogramm Geburtshilfe

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Rapport Gebärsaal	Rapport Gebärsaal	Rapport Gebärsaal	Chefvisite	Fortbildung
8:00-9:00	Rapport oder elektive Sectio	Rapport oder elektive Sectio	Rapport oder elektive Sectio	Rapport oder elektive Sectio	Fortbildung, danach elektive Sectio
9:00-10:00	Oberarztvisite		Kinderarztvisite		
10:00-12:00	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite
12:00-13:00	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation
13:00-16:00	Schwangerschaftskontrollen, Geburten,	Schwangerschaftskontrollen, Geburten,	Schwangerschaftskontrollen, Geburten,	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, <b>14:00-15:00</b> CTG-Besprechung	Schwangerschaftskontrollen, Geburten,
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:45	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

### 4.7.3 Wochenprogramm Ambulatorium

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Chefvisite	Fortbildung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport	Chefvisite	Fortbildung
8:30-9:00	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde	Vorbereitung Sprechstunde
9:00-12:00	Sprechstunde	Sprechstunde	Sprechstunde	Sprechstunde	Sprechstunde
12:00-13:00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13:00-16:00	Sprechstunde	Sprechstunde	Sprechstunde	Sprechstunde	Sprechstunde 14:00-15:00 Interdisziplinäres Tumorboard
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:30	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

### 4.7.4 Wochenprogramm Spätdienst

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:00-16:00	Notfallsprechstunde	Prämedikationssprechstunde	Prämedikationssprechstunde	Ambulante Operationen	Prämedikationssprechstunde
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:30	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe
17:30-22:30 inkl. Pause	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe	Notfalldienst Gynäkologie und Geburtshilfe
22:30-23:00	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport

### 4.7.5 Extern

Die Teilnahme an nationalen und internationalen Symposien und Kongressen wird gefördert. Der Besuch von zwei Blockkursen pro Jahr sowie der Besuch weiterer geforderter Kurse wird sichergestellt. **Das Weiterbildungskonzept gilt als Anhaltspunkt. Der zeitliche Ablauf sowie die möglichen Zahlen von Tätigkeiten gemäss Anforderungskatalog gelten als Richtwerte.**

Für die Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen stehen dem Weiterzubildenden bis zu 5 Arbeitstage pro Jahr zur Verfügung. Die Fortbildungskosten werden entsprechend dem Spital internen Reglement übernommen. Zudem hat der Weiterzubildende Zugang zum UpToDate und zu wissenschaftlichen Journals (Bibliothek 4.8).

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
<b>Blockkurse</b>	2	2	2
<b>Kurs Schwangerschaftsultraschall</b>		x	
<b>Kurs Mammasonographie</b>			x
<b>Laparoskopiekurs / Sitem Bern</b>		x	x
<b>SGGG-Kongress (mit Kongressbeitrag)</b>		x	x
<b>Psychosomatik-Kurs</b>		x	x
<b>Weiterbildung Senologie</b>		x	x

## 4.8 Bibliothek

Fachspezifische Zeitschriften (Print-Ausgabe oder Fulltext-Online) wie

- Fertility and Sterility,
- Obstetrics & Gynecology,
- Geburtshilfe und Frauenheilkunde,
- Best Practice & Research Clinical Obstetrics & Gynaecology,
- Gynecologic Oncology,
- Senologie,
- The Breast,
- Ann Surg Oncology,
- Breast Care,
- Human Reproduction Update,
- American Journal of Obstetrics and Gynecology,
- BJOG: An International Journal of Obstetrics and Gynaecology

und andere Fachzeitschriften, Fachbücher und die Möglichkeit der Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel und Bücher stehen zur Verfügung.

## 4.9 Forschung

Wissenschaftliche Tätigkeiten werden gefördert und unterstützt. Entstehende Kosten im Rahmen dieser Tätigkeiten inklusive Vortragsreisen und Publikationen gehen in aller Regel zu Lasten der Klinik, müssen jedoch zuvor deklariert und vom Vorgesetzten bewilligt werden. Die Rahmenbedingungen werden grosszügig gestaltet.

## 4.10 Besondere Lehrmittel

Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren, sind vorhanden und können jederzeit genutzt werden.

# 5 Evaluation

## 5.1 Arbeitsplatz basiert Assessments

Assessment-Tool	Häufigkeit
Mini-CEX	2x/Jahr
Mini-DOPS	2x/Jahr
Arbeitsplatz basiertes Assessment (ABA / EPA)	fortlaufend gemäss Ziffer 4.2 und 4.2. des Lernzielkatalogs

## 5.2 Probezeitgespräche

Das Eintrittsgespräch erfolgt frühestens 1 Monat, spätestens jedoch nach 2 Monaten, innerhalb der 3monatigen Probezeit.

### 5.3 Evaluationsgespräche

Ein Qualifikations- und Zielerreichungsgespräche werden alle 6 – 12 Monate durchgeführt. Die regelmässige Qualifikation erfolgt nach Vorgaben des SIWF sowie nach Spital internem Qualifikationssystem.

### 5.4 Weitere Gespräche

Bei Beanstandungen erfolgt das Gespräch zu jedem Zeitpunkt zeitnah zum Ereignis.

## 6 Bewerbung

### 6.1 Allgemein

Die Bewerbung erfolgt in der Regel online kurz vor oder nach Abschluss des Medizinstudiums und Erhalt des Diploms sowie der Anerkennung der MEBEKO für Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischem Studienabschluss. Die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidatinnen wird von der Leiterin der Weiterbildungsstätte bzw. deren Stellvertreter getroffen. Eine Hospitation ist jederzeit nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Für die Anstellung zur Weiterbildung zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe sollte die Kandidatin / der Kandidat kurz vor Abschluss der Facharztausbildung stehen (maximal 1 Jahr vor Abschluss der Facharztausbildung). Die Anforderungskataloge für Gynäkologie und Geburtshilfe für die Facharztausbildung sollten zu 80% erfüllt sein. Kandidatinnen und Kandidaten mit ausländischer Facharztanerkennung benötigen eine Anerkennung des Facharzt diploms der MEBEKO.

### 6.2 Adresse für die Bewerbung

Die vollständige Bewerbung ist an folgende Adresse zu richten:

Dr. med. Katrin Breitling  
 Chefärztin Frauenklinik  
 Spitäler Schaffhausen, Kantonsspital  
 Geissbergstrasse 81  
 CH-8208 Schaffhausen  
[hrm@spitaeler-sh.ch](mailto:hrm@spitaeler-sh.ch)

### 6.3 Einzureichende Unterlagen

Bewerbungen werden in aller Regel elektronisch via Job-Plattformen zum Beispiel jobs.ch oder per E-Mail an die Leiterin der Weiterbildungsstätte oder via Human Resource Management entgegengenommen. Die aussagekräftige Bewerbung soll folgende Dokumente enthalten:

- Motivationsschreiben
- Curriculum Vitae mit Foto
- Zeugnisse, SIWF-Zeugnisse, MEBEKO-Anerkennung, sofern vorhanden
- Facharzt diplom, ggf. mit MEBEKO-Anerkennung (für den Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe)
- Liste absolvierter Weiterbildungen, wenn vorhanden
- Operations- und Interventionskatalog, wenn vorhanden
- Liste der Publikationen, wenn vorhanden
- Referenzen

Unvollständige Bewerbungen werden nicht bearbeitet.

## **6.4 Auswahlverfahren**

Die Auswahlverfahren der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgen durch die Leiterin der Weiterbildungsstätte gemäss eingereicherter Unterlagen (Punkt 6.3). Eine Hospitation im Vorfeld von ein bis zwei Tagen wird den Kandidatinnen und Kandidaten angeboten.

## **6.5 Anstellungsvertrag**

Die Anstellung für Weiterzubildende zur Fachärztin / zum Facharzt erfolgt in der Regel für zwei Jahre. Eine Verlängerung des Anstellungsvertrages um ein weiteres Jahr ist möglich und wird im Rahmen der Evaluationsgespräche entsprechen der individuellen Zielerreichung vereinbart. Bei Kandidaten mit dem Ziel der Weiterbildung zur Hausärztin / zum Hausarzt erfolgt die Anstellung in der Regel für ein Jahr. Bei einer Teilzeittätigkeit verlängert sich die Anstellung prozentual entsprechend des Teilzeitpensums. Eine kürzere Anstellungszeit ist möglich, die Ausbildungsinhalte werden dann individuell angepasst und schriftlich fixiert.

Für Weiterzubildende zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe wird in aller Regel ein unbefristeter Anstellungsvertrag in der Funktion als Oberärztin / Oberarzt erstellt. Ziel ist die Erlangung des Schwerpunktes innerhalb von 3 Jahren. Die Anstellung kann in Teilzeit erfolgen, wobei ein Pensum von mindestens 50% absolviert werden soll. Die Weiterbildungszeit verlängert sich dem entsprechend.

## **7 Anhang: Weiterbildungskonzept zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe**

### **7.1 Weiterbildungsstellen**

Mit der Weiterbildung für den Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe soll die Kandidatin / soll der Kandidat Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die sie / die ihn befähigen in eigener Verantwortung gynäkologische und geburtshilfliche Operationen durchzuführen. Entsprechend den operativen Anforderungen gemäss Ziffer 7.4 und 7.5 des Lernziel- und Anforderungskataloges stellt die Frauenklinik drei operative Weiterbildungsstellen. Die Weiterbildung kann grundsätzlich auch in Teilzeit erfolgen, wobei das Arbeitspensum von 50% nicht unterschritten werden sollte.

Bei der Weiterbildung der Oberärzte zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe beträgt das Verhältnis 1:1.

### **7.2 Einführung und persönliche Begleitung**

Die Einführung der Oberärztinnen / der Oberärzte in Weiterbildung zum Schwerpunkt Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgt durch eine erfahrende Oberärztin / einen erfahrenen Oberarzt. Die Evaluation der Einführungsphase erfolgt durch die Leiterin der Weiterbildungsstätte bzw. deren Stellvertreter innerhalb der Probezeit. Analog entrustable professional activities (EPA's) werden die Tätigkeiten beurteilt. Viermal im Jahr erfolgt ein arbeitsplatzbasiertes Assessment (Mini-DOPS, Mini-CEX).

### **7.3 Bereitschaftsdienst**

Je nach Anstellungsgrad, Funktion und bisher absolvierter Weiterbildung leistet die Weiterzubildende / der Weiterzubildende in der Regel in der Funktion einer Oberärztin / eines Oberarztes den Notfall- und Bereitschaftsdienst im Rahmen des Dienstsystems der Frauenklinik unabhängig von der spezifischen Weiterbildung. Die geleistete Mehrarbeitszeit wird kompensiert. Rund um die Uhr sind Chefärztin bzw. Leitende Ärzte im Hintergrunddienst erreichbar und einsatzfähig.

## **7.4 Lerninhalte zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe**

### **7.4.1 Allgemein**

Die Lerninhalte umfassen vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in operativer Behandlung, Nachbehandlung der weiblichen Genitalorgane und postoperativer Komplikationen, Kenntnisse in Urogynäkologie und Senologie (jedoch ohne spezifische Anforderung an die Schwerpunkttitel Urogynäkologie und gynäkologische Senologie) sowie die Betreuung und Durchführung von normalen und pathologischen Geburten einschliesslich der geburtshilflichen Operationen und der Nachbetreuung post partum.

### **7.4.2 Lerninhalte**

Die spezifischen Lerninhalte umfassen:

- spezifische Kenntnisse der Anatomie im Abdomen und im kleinen Becken der Frau.
- Beherrschen chirurgischer Techniken im Bereich des kleinen Beckens inkl. laparoskopischer Techniken.
- vertiefte Kenntnisse in urogynäkologischen und senologischen Behandlungs- und Operationsmethoden.
- Eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in der prä- und postoperativen Betreuung der Patientinnen.
- gynäkologische Operationen inkl. Behandlung postoperativer Komplikationen gemäss Anforderungskatalog Ziffer 7.5.
- Beherrschen der Indikationen und der Durchführung der Operationen in der Geburtshilfe gemäss Anforderungskatalog Ziffer 7.5.
- vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen rund um die Patientin vor, unter sowie nach der Geburt.
- Die Behandlung postpartaler Komplikationen.



### 7.4.3 Ethik und Ökonomie

Neben operativen Techniken soll den Weiterzubildenden unter Berücksichtigung gesundheitsökonomische Themen der Prozess des „medical decision makings“ als integraler Bestandteil medizinischer, ethischer und ökonomischer Aspekten dargelegt werden. Zur Verfügung stehende Ressourcen, medizinische Aspekte sowie eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen realistisch beurteilt und abgewogen werden.

Übernahme eigener Verantwortung, Erkennen der eigenen Grenzen in Wissen und Können und geschickter und taktvoller Umgang mit Patientinnen jeder Altersstufe und jeder sozialen Schicht gehören ebenso zur Weiterbildung wie die Förderung der Zusammenarbeit mit Pflegepersonal, Hebammen und der Kollegen.

## 7.5 Anforderungskataloge

### 7.5.1 Spezifischer Anforderungskatalog Gynäkologie

	Erstoperateurin / Erstoperateur
Abdominale oder vaginale oder laparoskopische Hysterektomien, total oder subtotal, mit oder ohne Adnexe, mit oder ohne Kolpoperineo- bzw. Diaphragmaplastik, davon mindestens	60
- abdominale totale Hysterektomien	5
- vaginale totale Hysterektomien	5
- laparoskopische totale Hysterektomien	5
Therapeutische Hysteroskopien	50
Therapeutische Laparoskopien	100

### 7.5.2 Spezifischer Anforderungskatalog Geburtshilfe

	Erstoperateurin / Erstoperateur
Vaginal geburtshilfliche Operation, Forzeps, Vakuum, Beckenendlage, Zwillinge, Extraktion, äussere Wendung	40
Beherrschen der Komplikationen post partum (Dammriss III° und IV°, Cavumrevision, manuelle Plazentalösung, Nachkürrettage)	30
Kaiserschnitt	60

### 7.5.3 Patientendossiers

Die vollständig dokumentierten Patientendossiers müssen Angaben zu Anamnese, Klinik, Beurteilung und Prozedere inkl. relevante (evidenzbasierte) Literaturangaben enthalten.

Vollständige Patientinnendossiers	Erstoperateurin / Erstoperateur
Urogynäkologie	5
Senologie	5
Postpartale Komplikationen	5

## 7.6 Rotationen

Rotationen zwischen der operativen Abteilung, dem Gebärsaal mit Wochenbettabteilung und dem gynäkologischen Ambulatorium erfolgen in regelmässigen Abständen alle 3 bis 4 Monate, wobei Episoden von 4 Monaten bevorzugt werden. Innerhalb der Weiterbildungszeit sind Hospitationen in den kooperierenden Zentren und Praxen nach individueller Vereinbarung möglich.

## 7.7 Wochenprogramm Gynäkologie

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Lean-Visite	Lean-Visite	Lean-Visite	Chefvisite	Fortbildung
8:00-8:30	Rapport	Rapport	Rapport	Chefvisite	Fortbildung
8:30-12:00	Prämedikationsprechstunde	Operationen	Operationen	Operationen	Lean-Visite, danach Operationen
12:00-13:00	Mittagspause	Mittagspause gemäss Programm	Mittagspause gemäss Programm	Mittagspause gemäss Programm	Mittagspause gemäss Programm
13:00-16:00	Prämedikationsprechstunde	Operationen	Operationen	Operationen	Operationen
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:30	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

## 7.8 Wochenprogramm Geburtshilfe

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:00	Rapport Gebärsaal	Rapport Gebärsaal	Rapport Gebärsaal	Chefvisite	Fortbildung
8:00-9:00	Rapport oder elektive Sectio	Rapport oder elektive Sectio	Rapport oder elektive Sectio	Rapport oder elektive Sectio	Fortbildung, danach elektive Sectio
9:00-10:00	Oberarztvisite		Kinderarztvisite		
10:00-12:00	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, Wochenbettvisite
12:00-13:00	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation	Mittagspause gemäss Gebärsaalsituation
13:00-16:00	Schwangerschaftskontrollen, Geburten	Schwangerschaftskontrollen, Geburten	Schwangerschaftskontrollen, Geburten	Schwangerschaftskontrollen, Geburten, <b>14:00-15:00</b> CTG-Besprechung	Schwangerschaftskontrollen, Geburten
16:00-16:30	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport	Rapport
16:45-17:45	Tumorboard Senologie und Röntgenrapport				

## 7.9 Fortbildungen extern

Die Teilnahme an nationalen und internationalen Symposien und Kongressen wird gefördert. Der Besuch geforderter Kurse wird sichergestellt. **Das Weiterbildungskonzept gilt als Anhaltspunkt. Der zeitliche Ablauf sowie die mögliche Anzahl von Tätigkeiten gemäss Anforderungskatalog gelten als Richtwerte.**

Für die Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen stehen dem Weiterzubildenden bis zu 10 Arbeitstage pro Jahr zur Verfügung. Die Fortbildungskosten werden entsprechend dem Spital internen Reglement übernommen nach vorheriger Antragstellung bei Vorgesetzten.

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Laparoskopiekurs / Sitem Bern	X		X
GESEA Level 1	X →	X	
GESEA Level 2		X →	X
SGGG-Kongress (mit Kongressbeitrag)	X →	X →	X
Urogynäkologie-Kongress (z.B. Aarau / Frauenfeld)	X →	X	
Senologie-Kongress (z.B. SGS-Kongress)		X →	X
Endometriose-Kongress (z.B. SEUD)		x →	x

## 7.10 Evaluation

Das Eintrittsgespräch erfolgt frühestens nach 1 Monat, spätestens jedoch nach 5 Monaten, innerhalb der 6monatigen Probezeit. Nach bestandener Probezeit ist fortlaufend jährlich ein Zielerreichungsgespräch vorgesehen, in dem die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten besprochen und schriftlich festgehalten werden. Bei Beanstandungen erfolgt das Gespräch zu jedem Zeitpunkt zeitnah zum Ereignis.

	Häufigkeit
Mini-CEX	2x/Jahr
Mini-DOPS	2x/Jahr
Arbeitsplatz basiertes Assessment (ABA / EPA)	fortlaufend gemäss Ziffer 7.4 und 7.5. des Lernziel- und Anforderungskataloges